

BOLYGATÓ

A Kecskeméti Bolyai János Gimnázium diáklapja

Perspektiven



Aus dem Inhalt:

Vorbilder, Generationen, unsere Zukunft in 100 Jahren, Künstliche Intelligenz, Nachhaltigkeit



Nemzeti Tehetség
Program



Appendix Alapítvány

a Bolyai János Gimnáziumért

Vorbilder

Ich habe einen Text zum Thema Vorbilder geschrieben. Mein Artikel steht aus 5 Teilen. Zuerst stelle ich ein Kuchendiagramm vor, das zeigt, woher die Jugend heutzutage Vorbilder wählt. Mein nächster Punkt sind Helden im Leben der Kinder. Dann kommt das Thema Eltern als Vorbilder. Ich schreibe noch darüber, welche Auswirkungen die Medien bei der Frage Vorbilder haben. Zum Schluss kann man noch im Text über die Identifikation lesen.

VORBILDER DER JUGEND HEUTE:



Das Diagramm zeigt, dass die Vorbilder der Jugendlichen sehr unterschiedlich sind. Auf der ersten Stelle stehen mit 17 Prozent die Vorbilder des Alltags (zum Beispiel: Lehrer) und Freunde. Es hat mich ein bisschen überrascht, weil ich nie gehört habe, dass jemand seinen Freund als Vorbild nennt, aber ich finde es fantastisch. Außerdem haben 16 Prozent der befragten Menschen Familienmitglieder, Musiker oder Schauspieler gewählt.

Ich finde seltsam, dass nur 11 Prozent der Jugend Sportler gesagt hat. Auf der letzten Stelle steht mit 4 Prozent, wenn man keine Vorbilder hat, was ich realistisch finde. Also ich kann sagen, dass fast alle Jugendlichen ein Idol haben.

Dann komme ich zum zweiten Punkt. Die Kinder hören und sehen viele Märchen, in denen es im Allgemeinen Helden gibt. Sie haben oft heldenhafte Fähigkeiten, damit sie der Menschheit helfen. Helden sind immer nett, freundlich und fehlerfrei, deshalb sind sie oft Vorbilder der Kinder. Ausserdem sehen kleine Mädchen oft Königinnen als Vorbilder und sie möchten genauso leben wie die Prinzessin, aber wenn die Jugendlichen älter werden, verändert sich es.

Eltern sind für uns von unserer Geburt an immer hier, man kann sie um Hilfe bitten, sie können Rat geben. Manche zeigen nur ihre/ seine beste Seite, wir können nur die positive Eigenschaften sehen und sie haben viele Erfahrungen, deshalb können sie die ersten Vorbilder sein, was sich oft nicht ändert. Es bedeutet, dass viele Erwachsene auch auf ihre Eltern als Vorbilder sehen.

Jetzt gehen wir zum nächsten Punkt: Identifikation. Man kann so ein Vorbild auswählen, dass man sieht, mit wem man sich am besten identifizieren kann. Es hilft ein Beispiel nehmen und man kann leichter verstehen, was die Vorbilder vermitteln möchte. Aber es kann psychisch ungesund sein, wenn man alle Eigenschaften verändern möchte und so werden, als die Vorbilder. Man kann sich auch durch Identifikation nicht genug und hässlich fühlen. Im Medien befindet sich viele Influencer, die solche Probleme verursachen können.

Mein letztes Thema ist die Auswirkung der Medien bei der Frage Vorbilder. Heutzutage kann man im Internet das Leben der Menschen sehen.



Nicht nur die jüngere Generation sondern auch ältere Personen finden in diesen Influencern ihr Idol. Meiner Meinung nach kann es positiv sein, weil es eine Motivation sein kann. Aber auf der anderen Seite ist es

total schädlich, weil man in den sozialen Netzwerken nur die positiven und idealen Sachen zeigt, wie ein alltäglicher Mensch nicht leben kann, deshalb fühlt man sich oft schlecht. Diese Idole haben meistens eine schlechte Auswirkung.

Mein Vorbild ist..., oder wenn ich eins hätte... A példaképem..., vagy ha lenne...

(110 válasz)



Als Zusammenfassung kann ich sagen, dass die Motivation und Inspiration sehr wichtig sind und das kann Personen sein, aber nicht auf jeden Fall.

Zayn Malik ist nicht nur für seine Musik bekannt, sondern auch für sein gesellschaftliches Engagement. Er spricht offen über mentale Gesundheit, insbesondere über seine eigenen Erfahrungen mit Angststörungen und Essproblemen. Damit hilft er, Tabus zu brechen und ermutigt viele junge Menschen – vor allem Männer –, über ihre Gefühle zu sprechen. Zayn setzt sich auch für religiöse Toleranz ein und ist stolz auf seine muslimischen Wurzeln. Außerdem unterstützt er regelmäßig wohltätige Organisationen, die sich für Kinder und Bildung einsetzen. Mit seiner Stimme und seinem Handeln inspiriert er Menschen weltweit, offener, mutiger und hilfsbereiter zu sein.

Mohamed Salah ist einer der besten Fußballspieler der Welt. Er beeindruckt mit seiner Schnelligkeit, Technik und seinem Torinstinkt. Seit vielen Jahren ist er ein Schlüsselspieler beim FC Liverpool und erzielt regelmäßig wichtige Tore. Viele Fans bewundern ihn nicht nur für sein Talent, sondern auch für seine Bescheidenheit und seinen Teamgeist. Er ist ein Vorbild für viele junge Fußballer auf der ganzen Welt.

Rezo ist ein deutscher Influencer, der seine Plattform nutzt, um über wichtige gesellschaftliche Themen aufzuklären. Er setzt sich besonders für Klimaschutz, Bildung und politische Verantwortung ein. Mit seinem sachlichen und ehrlichen Stil gilt er als Vorbild für viele junge Menschen. Er bleibt dabei stets respektvoll, humorvoll und glaubwürdig – ohne Skandale oder Selbstdarstellung.

Billie Eilish ist nicht nur eine erfolgreiche Sängerin, sondern auch eine starke Stimme für gesellschaftliche Themen. Sie setzt sich aktiv für den Klimaschutz ein und kämpft gegen Umweltverschmutzung. Außerdem spricht sie offen über mentale Gesundheit und Körperbild, was viele junge Menschen ermutigt. Mit ihrer Musik und ihrem Engagement inspiriert sie eine ganze Generation, bewusster und mutiger zu leben.

Eltern können gute Vorbilder sein, weil sie Werte wie Respekt, Verantwortung und Ehrlichkeit im Alltag vorleben. Kinder lernen viel durch das Verhalten ihrer Eltern und übernehmen oft deren Einstellungen.

Louisa Dellert ist eine deutsche Influencerin, die sich für Nachhaltigkeit, gesellschaftliche Verantwortung und politische Bildung einsetzt. Sie nutzt ihre Reichweite, um junge Menschen zum Mitdenken und Handeln zu ermutigen. Mit ihrer ehrlichen und reflektierten Art ist sie für viele ein positives Vorbild.

Mein Idol ist nicht eine Person sondern viele Personen. Ich habe viele Vorbilder, die immer modisch sind, deswegen bewundere ich sie. Aber ihre Persönlichkeit ist manchmal weniger vorbildhaft.

Meine anderen Vorbilder sind die Leute, die ich wegen ihren Eigenschaften bewundere. Mir gefällt ihre Stärke, Ausdauer, Weltanschauung und Selbstsicherheit.

Ich kann aber sagen, meine Eltern sind ein bisschen meine Vorbilder, und ein paar Familienmitglieder. Ich sehe wie sie leben, und ich möchte so leben wie sie. Natürlich nicht genau so, weil sie auch Fehler gemacht haben, aber ich kann daraus auch lernen.

Ich bewundere oft die Stars, weil dazu, dass sie so berühmt sind, sollen sie sehr viel üben, und sie sollen sehr viel Ausdauer haben. Aber ich kenne sie wirklich nicht, deswegen sind sie nicht meine Vorbilder.

10 Gebote der Nachhaltigkeit

1. Naturschutz und Biodiversität

Schütze unsere Tiere und Pflanzenwelt!
Unterstütze Projekte zum Erhalt von Lebensräumen,
pflanze heimische Arten im Garten und
vermeide Pestizide. Jede Art zählt!



2. Bewusster Medienkonsum

Weniger ist mehr –
reduziere deinen Bildschirmkonsum,
besonders in sozialen Medien.
Nutze Geräte möglichst lange
und informiere dich über deren ökologische Auswirkungen.



3. Bildung für die nachhaltige Entwicklung

Lerne für eine bessere Zukunft!
Engagiere dich in Schulprojekten,
Workshops oder Online-Kursen
zum Thema Nachhaltigkeit.
Wissen ist der erste Schritt zur Veränderung.



4. Faire Kleidungen und Textilien

Achte auf fair produzierte und langlebige Kleidung.
Kaufe Secondhand, tausche mit Freunden oder
repariere statt neu zu kaufen.
Mode kann auch nachhaltig sein!



5. Reisen

Je kürzer die Anreise zum Urlaubsziel ist,
umso geringer sind Energieverbrauch und Abgase.
Verreisen mit dem Zug ist eine umweltfreundliche Möglichkeit.



6. Abfall

Bis Plastik vollständig zersetzt ist, kann es hunderte Jahre dauern. Richtig getrennt sind Aludosen, Kunststoff und Biomüll weiterhin wertvolle Rohstoffe. Prüfe ob ein Produkt repariert werden kann bevor du es wegwirfst und neu kaufst. Das spart viel Material und Energie.



7. Wohnen

Du kannst deinen Energieverbrauch zu Hause ganz einfach senken. Koch mit Deckel auf dem Topf und erhitze Wasser mit dem Wasserkocher. Eine kurze Dusche verbraucht deutlich weniger Wasser und Energie als ein Vollbad.



8. Mobilität

Der Verkehr verursacht etwa 30 Prozent der klimaschädlichen Treibhausgase. Viele Wege können bequem zu Fuß, mit dem Rad, oder öffentlichen Verkehrsmitteln statt mit dem Auto zurückgelegt werden. Fahrgemeinschaften sparen Abgase und Geld.



9. Essen

Lebensmittel sind wertvoll. Essen gehört nicht in den Müll. Kaufe nicht mehr als du brauchst, und achte auf gute Lagerung. Oft sind Lebensmittel noch lange nach Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums genießbar. Heimische Bio-Produkte sind besser als konventionelle Lebensmittel, die einen weiten Weg hinter sich haben. Pflanzliche Lebensmittel sind gesund und umweltschonend.



10. Konsum

Das Smartphone ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Aber muss man nicht jedes Jahr das neueste Modell kaufen. Wird der Akku schwach, lass ihn auswechseln. Mit dem Reparaturbonus kostet das nur die Hälfte und viel weniger als der Kauf eines neues Geräts. Der Reparaturbonus gilt auch für andere Elektrogeräte. Verwende und repariere sie so lange wie möglich.



Teste dich! - Nachhaltigkeit im Alltag

1. Wie sehr achten Sie in Ihrem Alltag auf Nachhaltigkeit?

- Sehr stark Eher stark Weniger Gar nicht

2. Wie oft vermeiden Sie Plastikverpackungen beim Einkaufen?

- Immer Oft Selten Nie

3. Wie häufig benutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel, Fahrrad oder gehen Sie zu Fuß?

- Täglich Mehrmals pro Woche Gelegentlich Nie

4. Wie kaufen Sie Ihre Kleider?

- Meistens Second-Hand oder nachhaltig produzierte Kleider
 Oft nicht nachhaltig, aber ich kaufe nur selten neue Kleider.
 Ich kaufe auch Second-Hand, aber fast jede Woche etwas.
 Ich achte nicht darauf, ich kaufe immer Fast Fashion.

5. Wie oft kaufen Sie regionale oder biologische Lebensmittel?

- Bei fast jedem Einkauf. Ich kaufe nie Obst und Gemüse aus dem Ausland.
 Ich gehe jede Woche einmal auf den Markt.
 Selten, nur wenn es preiswert ist.

- Nie. Ich kaufe immer im Supermarkt.

6. Trennen Sie zu Hause Ihren Müll?

- Immer Meistens Selten Nie

7. Wie gehen Sie mit Energie zu Hause um (Strom, Heizung, Wasser)?

- Ich spare bewusst und regelmäßig.
 Ich achte manchmal darauf
 Ich denke selten daran

- Ich mache mir keine Gedanken darüber

8. Wie oft verzichten Sie bewusst auf den Kauf unnötiger Produkte?

- Sehr oft Manchmal Selten Nie

9. Wie viele Fleisch- oder Tierprodukte essen Sie pro Woche?

- Gar keine 1–2 Mal 3–5 Mal Täglich oder fast täglich

10. Benutzen Sie eine eigene Trinkflasche?

- Ja Nein

11. Lassen Sie Ihre kaputte Sachen reparieren oder werfen Sie sie weg?

- Ich lasse sie reparieren oder ich repariere sie selbst.
 Es lohnt sich nicht, meistens ist es billiger, etwas Neues zu kaufen.

12. Haben Sie schon Sachen zum Tauschen angeboten? Ja Nein

Bewertung

1. Wie sehr achten Sie in Ihrem Alltag auf Nachhaltigkeit?

Sehr stark → 3 Eher stark → 2 Weniger → 1 Gar nicht → 0

2. Wie oft vermeiden Sie Plastikverpackungen beim Einkaufen?

Immer → 3 Oft → 2 Selten → 1 Nie → 0

3. Wie häufig benutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel, Fahrrad oder gehen Sie zu Fuß?

Täglich → 3 Mehrmals pro Woche → 2 Gelegentlich → 1 Nie → 0

4. Wie kaufen Sie Ihre Kleidung ein?

Meistens Second-Hand oder nachhaltig produziert → 3
Oft nicht nachhaltig, aber ich kaufe nur selten neue Kleider → 2
Ich kaufe auch Second-Hand, aber fast jede Woche etwas → 1
Ich achte nicht darauf, ich kaufe immer Fast Fashion → 0

5. Wie oft kaufen Sie regionale oder biologische Lebensmittel?

Bei fast jedem Einkauf. Ich kaufe nie Obst und Gemüse aus dem Ausland → 3
Ich gehe jede Woche einmal auf den Markt → 2
Selten, nur wenn es preiswert ist → 1
Nie. Ich kaufe immer im Supermarkt → 0

6. Trennen Sie zu Hause Ihren Müll?

Immer → 3 Meistens → 2 Selten → 1 Nie → 0

7. Wie gehen Sie mit Energie zu Hause um (Strom, Heizung, Wasser)?

Ich spare bewusst und regelmäßig → 3
Ich achte manchmal darauf → 2
Ich denke selten daran → 1
Ich mache mir keine Gedanken darüber → 0

8. Wie oft verzichten Sie bewusst auf den Kauf unnötiger Produkte?

Sehr oft → 3 Manchmal → 2 Selten → 1 Nie → 0

9. Wie viele Fleisch- oder Tierprodukte essen Sie pro Woche?

Gar keine → 3 1–2 Mal → 2 3–5 Mal → 1 Täglich oder fast täglich → 0

10. Benutzen Sie eine eigene Trinkflasche?

Ja → 2 Nein → 0

11. Lassen Sie Ihre kaputten Sachen reparieren oder werfen Sie sie weg?

Ich lasse sie reparieren oder ich repariere sie selbst → 2
Es lohnt sich nicht, meistens ist es billiger, etwas Neues zu kaufen → 0

12. Haben Sie schon Sachen zum Tauschen angeboten?

Ja → 2 Nein → 0

Maximale Punktzahl: 32 28–32 pont – Vorbildlich!
Du lebst sehr bewußt. Die anderen können sich ein Beispiel an dir nehmen.

21–27 pont – Gut unterwegs!
Du passt schon auf viele Sachen auf, aber du kannst dich noch entwickeln.

13–20 pont – Ansatzweise nachhaltig
Du hast schon gute Gewohnheiten, aber du sollst noch viel ändern.

0–12 pont – Noch viel Luft nach oben Für dich ist Nachhaltigkeit nicht wichtig, aber vielleicht hast du jetzt Lust dazu bekommen, nachhaltiger zu werden.



WIE GROSS IST DEIN ÖKOLOGISCHER FUSSABDRUCK?

1. Wie oft isst du Fleisch oder Fisch?

- a) Täglich
- b) 2–3 Mal pro Woche
- c) Selten oder nie

2. Woher kommt deine Kleidung meistens?

- a) Fast-Fashion-Läden (z. B. H&M, Shein)
- b) Verschiedene Marken, aber bewusst ausgewählt
- c) Second-Hand oder nachhaltig produziert

3. Wie bewegst du dich im Alltag fort?

- a) Meist mit dem Auto oder Roller
- b) Öffentliche Verkehrsmittel
- c) Meist zu Fuß oder mit dem Fahrrad

4. Wie oft fliegst du im Jahr mit dem Flugzeug?

- a) Mehr als 2-mal
- b) 1–2-mal
- c) Selten oder nie

5. Wie lang duschst du durchschnittlich?

- a) Mehr als 10 Minuten
- b) 5–10 Minuten
- c) Weniger als 5 Minuten

6. Nutzt du Strom aus erneuerbaren Energien (z. B. Ökostrom)?

- a) Nein / Ich weiß ich nicht.
- b) Teilweise
- c) Ja

7. Was machst du mit alten elektronischen Geräten oder Kleidung?

- a) Werfe ich meistens weg
- b) Spende oder verkaufe ich gelegentlich
- c) Recycle, repariere oder verschenke ich regelmäßig

8. Trennst du Müll zu Hause?

- a) Nein
- b) Teilweise
- c) Ja, immer

9. Isst du oft verpackte oder Fertigprodukte?

- a) Sehr oft
- b) Ab und zu
- c) Selten oder nie

10. Achtest du beim Einkaufen auf Regionalität und Saisonalität?

- a) Nein
- b) Manchmal
- c) Ja, bewusst

Auswertung:

Für jede Antwort gib dir Punkte:

- a = 0 Punkte
- b = 1 Punkt
- c = 2 Punkte
-

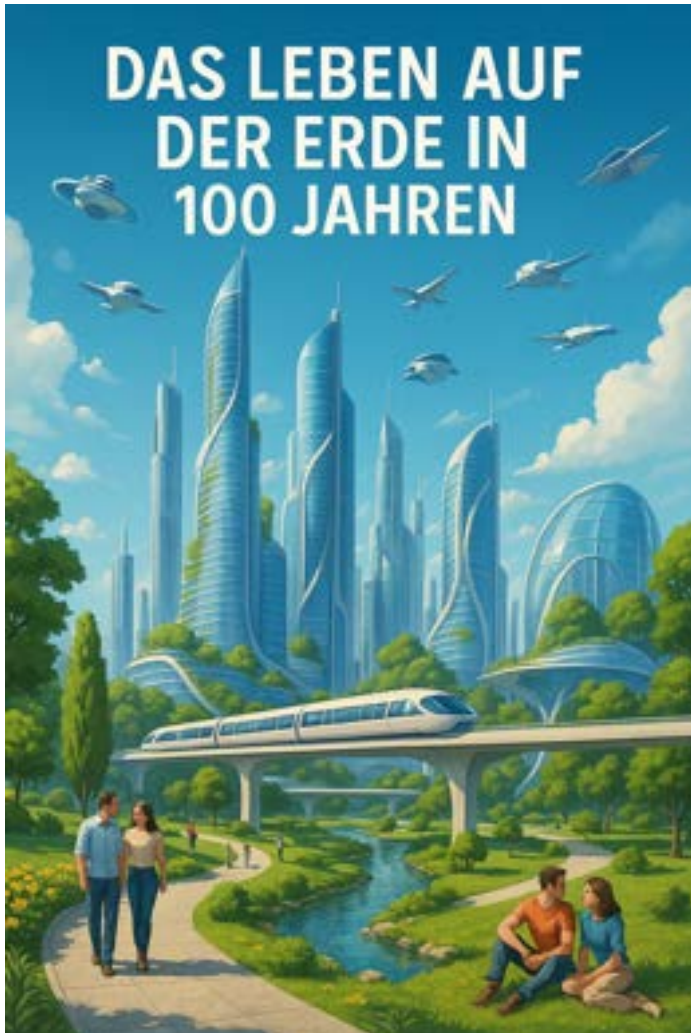
Zähle deine Punkte zusammen:

- **0–7 Punkte:** Dein Fußabdruck ist zu groß. Du nutzt viele Ressourcen. Überlege, wo du etwas verändern kannst.
- **8–14 Punkte:** Du machst schon einiges richtig, aber es gibt noch Verbesserungspotenzial.
- **15–20 Punkte:** Super! Du lebst sehr umweltbewusst und hast einen kleinen ökologischen Fußabdruck.



Unsere Zukunft in 100 Jahren

Was denkt ihr, was erwartet uns? Welche Vision wird eurer Meinung nach die Realität? Mit welcher Meinung seid ihr einverstanden?



Ehrlich gesagt glaube ich nicht, dass es so schlimm wird, wie alle sagen. In der Vergangenheit gab es auch schon Klimaveränderungen. Ich denke, viele übertreiben und machen den Leuten Angst. Vielleicht sollte man weniger hysterisch sein und mehr auf Fakten achten.

Ich sehe schon, dass es ein ernstes Problem ist, aber ich glaube, dass die Menschheit Lösungen finden kann. Es gibt viele neue Technologien, wie erneuerbare Energien oder E-Autos. Ich finde, wir sollten nicht nur Panik machen, sondern auch zeigen, was alles möglich ist. Ich achte schon mehr auf Nachhaltigkeit als früher.



Ich weiß, dass der Klimawandel schlimm ist, aber ich habe das Gefühl, dass ich allein nichts ändern kann. Die großen Firmen und Politiker müssten viel mehr tun. Klar trenne ich Müll und so, aber manchmal habe ich das Gefühl, dass es egal ist. Man fühlt sich oft hilflos

Ich mache mir echt Sorgen wegen des Klimawandels. Überall auf der Welt gibt es Überschwemmungen, Dürren oder Waldbrände. Wenn wir nicht sofort handeln, wird das eine echte Katastrophe. Ich finde, wir Jugendliche müssen laut werden, denn es geht um unsere Zukunft. Ich esse kaum noch Fleisch, fahre Fahrrad und spare mit Energie.

Leben ohne Arbeit und Lernen

Der Traum aller Schüler?

Ein Trauminterview

1. Besteht die Chance, dass die Mehrheit der Menschheit in 100 Jahren gar nicht mehr arbeiten muss?

Es ist möglich, dass die Mehrheit der Menschen in 100 Jahren nicht mehr arbeiten muss, allerdings hängen diese Prognosen von vielen Faktoren ab. Fortschritte in der Automatisierung, künstlicher Intelligenz und Robotik könnten viele Arbeitsplätze in Bereichen wie Produktion, Transport und Dienstleistungen übernehmen. Durch diese Technologien könnten die Menschen in einer "post-arbeitsgesellschaft" leben, in der Maschinen und KI den Großteil der Arbeit erledigen. Ein bedingungsloses Grundeinkommen könnte auch eingeführt werden, um den Menschen ein Leben ohne Arbeit zu ermöglichen.

Jedoch gibt es auch Herausforderungen, wie den Umverteilungsprozess von Arbeit und Wohlstand. Die Umstellung der Wirtschaft auf Automatisierung könnte zu sozialen Ungleichgewichten führen, und es bleibt unklar, wie die Menschheit mit den Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt umgehen wird. Es ist ebenso möglich, dass viele Menschen auch weiterhin arbeiten werden, aber in Bereichen, die von der KI unterstützt oder ergänzt werden, wie in kreativen Berufen oder in Bereichen, die hohe zwischenmenschliche Fähigkeiten erfordern.

2. Wird der Traum aller Schüler erfüllt werden können, dass man ohne mühsames Lernen doch alles wissen kann?

In 100 Jahren könnte es durchaus möglich sein, dass Schüler nicht mehr auf traditionelle Lernmethoden angewiesen sind. Mit Fortschritten in Technologien wie Hirn-Computer-Schnittstellen oder direktes "Laden" von Wissen ins Gehirn könnten Menschen Wissen viel schneller und effizienter aufnehmen. Dies könnte auch den traditionellen Bildungsweg verändern, sodass Schüler Wissen auf Abruf in Echtzeit erhalten können.

Jedoch gibt es auch Einschränkungen, die mit dieser Technologie verbunden sind. Es wird möglicherweise immer noch notwendig sein, kritisches Denken und Problemlösungsfähigkeiten zu entwickeln, die nicht nur durch das "Abspeichern" von Informationen erreicht werden können. Zudem könnte die Technologie ethische Fragen aufwerfen, wie etwa den Zugriff auf und die Kontrolle über das persönliche Wissen und Gedächtnis.

3. Was werden die Menschen im Alltag machen, wenn sie weder lernen noch arbeiten müssen?

In einer Welt ohne Arbeit oder die Notwendigkeit zu lernen, könnten die Menschen ihre Zeit auf kreative, künstlerische, soziale oder spirituelle Aktivitäten verwenden. Freizeit könnte neu definiert werden, mit einem stärkeren Fokus auf persönliche Entwicklung, Unterhaltung, Reisen oder ehrenamtliche Tätigkeiten. Die Menschen könnten sich vermehrt der Erforschung des eigenen Potentials widmen, sei es durch Sport, Kunst, oder das Erlernen neuer, nicht utilitaristischer Fähigkeiten.

Gesellschaftliche Veränderungen könnten zu neuen Formen des Zusammenlebens führen, in denen Gemeinschaft und Wohlstand nicht mehr nur durch Arbeit definiert werden, sondern durch den Austausch von Ideen, Ressourcen und Erlebnissen.

DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN IN 100 JAHREN

Klimawandel und Umweltzerstörung: Wenn die Menschheit es nicht schafft, den Klimawandel zu stoppen oder zu mildern, könnten Naturkatastrophen, extreme Wetterbedingungen und das Verschwinden von Lebensräumen die Lebensqualität der Menschen stark beeinträchtigen.

Technologische Überwachung und Privatsphäre: Mit dem weiteren Fortschritt der Überwachungstechnologie könnten Datenschutz und individuelle Freiheiten in Gefahr geraten. Die Gefahr einer "Überwachungsgesellschaft" könnte sich manifestieren.

Künstliche Intelligenz und Arbeitsplatzverlust: Während KI und Robotik viele Vorteile bieten, könnte der massive Arbeitsplatzverlust zu wirtschaftlichen und sozialen Ungleichgewichten führen. Eine Gesellschaft ohne Arbeitsplätze könnte sich als eine der größten Herausforderungen entpuppen.

Ethik der Gentechnik und KI: Die immer stärkere Eingriffe in das menschliche Genom und die Weiterentwicklung von künstlicher Intelligenz werfen ethische Fragen auf, die die Menschheit in den nächsten Jahrhunderten beschäftigen werden.

Globale geopolitische Spannungen: Die Verteilung von Ressourcen und Macht könnte weiterhin zu geopolitischen Konflikten führen, insbesondere in Bezug auf den Zugang zu Wasser, Energie und wichtigen Rohstoffen.



MINI-LEXIKON DER TECHNOLOGIEBEGRIFFE

Künstliche Intelligenz (KI): Technologie, die es Maschinen ermöglicht, menschenähnliche Fähigkeiten wie Lernen, Problemlösen und Sprachverstehen zu entwickeln.

Automatisierung: Einsatz von Maschinen oder Software, um Aufgaben ohne menschliches Eingreifen auszuführen.

Blockchain: Eine dezentrale Datenbank-Technologie, die Transaktionen sicher und transparent macht, insbesondere in der Finanzwelt.

Quantencomputing: Ein revolutionärer Ansatz zur Berechnung, der Quantenmechanik nutzt, um Probleme zu lösen, die klassische Computer überfordern.

Augmented Reality (AR): Technologie, die digitale Informationen in die reale Welt einblendet, beispielsweise durch Brillen oder Smartphones.

Virtual Reality (VR): Eine computergenerierte Simulation einer realen oder imaginären Umgebung, die durch spezielle Geräte erlebbar ist.

Internet der Dinge (IoT): Vernetzung von physischen Geräten wie Haushaltsgeräten, Autos und Sensoren, die miteinander kommunizieren können.

5G: Der fünfte Mobilfunkstandard, der schnellere Internetgeschwindigkeiten und eine höhere Netzwerkkapazität bietet.

Robotik: Die Entwicklung und Nutzung von Robotern, die Aufgaben autonom oder halb-autonom ausführen können.

Biotechnologie: Anwendung von biologischen Prozessen und Organismen zur Herstellung von Produkten oder zur Lösung von Problemen, beispielsweise in der Medizin.

SCHULE I N DER ZUKUNFT

ANNA, KATA, VIKI



DIE SCHULE IM JAHR 3025 KÖNNTE EINE AUFREGENDE MISCHUNG AUS FORTSCHRITTLICHER TECHNOLOGIE, KÜNSTLICHER INTELLIGENZ (KI) UND NEUEN LEHRMETHODEN SEIN. HIER SIND EINIGE MÖGLICHE ASPEKTE, WIE DER UNTERRICHT AUSSEHEN KÖNNTE:



DIGITALE LERNPLATTFORMEN

Personalisierte Lernwege, Virtuelle Klassenzimmer, Echtzeitübersetzungen, Automatisierte Bewertung.

Digitale Lernplattformen, die heute in Form von Websites und Apps wie Khan Academy, Coursera und Duolingo existieren, könnten sich im Jahr 3025 zu vollständig immersiven, KI-unterstützten Lernumgebungen entwickeln

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ ROBOTER IM UNTERRICHT

Roboter könnten eine große Rolle in der Schule der Zukunft spielen, und zwar nicht nur als Hilfsmittel, sondern auch als aktive Teilnehmer am Unterricht.

Humanoide Roboter, wie der Roboter Pepper von SoftBank, könnten im Jahr 3025 weit verbreitet sein.

SCHULGEBÄUDE DER ZUKUNFT

Die Schulgebäude der Zukunft könnten sich stark von den heutigen unterscheiden. Wie die Schulen in der Zukunft aussehen könnten:
Modulare, anpassbare Räume
Technologieintegrationen
Virtuelle und hybride Lernumgebungen

SELBSTSTÄNDIGES LERNEN UND KRITISCHES DENKEN

In der Zukunft wird das Lernen immer weniger an einen festen Ort oder Zeitrahmen gebunden sein. Mit den technologischen Fortschritten können Schüler und Studierende viel mehr Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess übernehmen.

Zeitordnung

- 08:30 - 10:00 Uhr: Lernblock 1 – Fachübergreifende Projekte (z. B. Nachhaltigkeit oder Technik)
- 10:00 - 10:30 Uhr: Pause
- 10:30 - 12:00 Uhr: Lernblock 2 – Naturwissenschaften und Experimente
- 12:00 - 13:30 Uhr: Mittagspause
- 13:30 - 15:00 Uhr: Lernblock 3 – Sprachförderung und interkulturelle Kommunikation
- 15:00 - 16:30 Uhr: Lernblock 4 – Digitale Medien und Programmierung

Wie verlaufen die Stunden?

PROJEKTBASIERTES LERNEN
FLIPPED CLASSROOM
KOLLABORATIVES LERNEN

Welche Methoden werden benutzt?

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ
PROJEKTIONSTECHNOLOGIE
PEER-TO-PEER-LERNEN

WOHNUNGEN IN DER ZUKUNFT



DIE WOHNUNG DER ZUKUNFT KÖNNTE ALSO DURCH TECHNOLOGISCHE INNOVATIONEN WIE SMARTHOMES, AUTOMATISIERUNG, UND MULTIFUNKTIONALITÄT GEPRÄGT SEIN. AUSSERDEM KÖNNTEN WELTRAUMWOHNUNGEN UND MINIMALISTISCHE WOHNFORMEN DIE ZUKUNFT BESTIMMEN



SMARTHOMES UND AUTOMATISIERUNG

Smart Homes sind Wohnungen, die mit verschiedenen digitalen Technologien ausgestattet sind, um das Leben der Bewohner zu verbessern und den Energieverbrauch zu optimieren.

MULTIFUNKTIONALE RÄUME

Multifunktionale Räume bieten die Flexibilität, einen einzigen Raum für verschiedene Zwecke zu verwenden. Diese Designkonzepte sind besonders in städtischen Gebieten mit begrenztem Platzangebot von Bedeutung.

MINIMALISTISCHE WOHNFORMEN

Durch Raumfahrtunternehmen wie SpaceX und NASA sowie Fortschritte in der Welraumtechnologie werden Pläne für zukünftige Weltraumkolonien zunehmend Realität. In 100 Jahren könnten Weltraumwohnungen eine echte Möglichkeit sein, vor allem mit der Entwicklung von Marskolonien.

WOHNUNGEN IM ALL

Der Minimalismus im Wohnbereich ist ein Trend. Diese Bewegung fördert das Leben in kleinen, funktionalen Häusern, die so konzipiert sind, dass sie den Grundbedürfnissen gerecht werden, aber auf überflüssige Besitztümer verzichten.



EIN EXKLUSIVER BLICK IN DAS LEBEN AUF DEM MOND – INTERVIEW MIT MEINER FREUNDIN DER MONDBEWOHNING

In einer Welt, in der technologische Fortschritte fast jede Grenze des Vorstellbaren überwinden, hat eine Freundin von mir einen Schritt weiter gemacht: Sie lebt bereits auf dem Mond. Als Journalistin für die Zeitschrift Wohnideen bekomme ich die einzigartige Gelegenheit, sie in ihrer neuen Heimat zu besuchen und einen exklusiven Einblick in das Leben auf der Mondbasis zu erhalten. Was sind die Lebensumstände auf dem Mond? Wie fühlt es sich an, in einer Umgebung zu leben, die so weit entfernt von der Erde ist? Hier sind die Antworten, die ich bei meinem Besuch auf dem Mond erhalten habe.

Autos in 100 Jahren



Vollautomatisiertes Fahren: Die menschliche Fehlerquelle wäre weitgehend eliminiert. Autos würden in der Lage sein, auf alle Verkehrssituationen zu reagieren und könnten die Geschwindigkeit, die Richtung und das Verhalten in Echtzeit anpassen, um Unfälle zu vermeiden.

Interaktive Sicherheitsnetzwerke: Fahrzeuge könnten miteinander kommunizieren und Informationen austauschen, um potenzielle Gefahren schneller zu erkennen. Ein Fahrzeug könnte beispielsweise ein plötzliches Hindernis auf der Straße melden, sodass andere Autos in der Nähe schnell reagieren können.

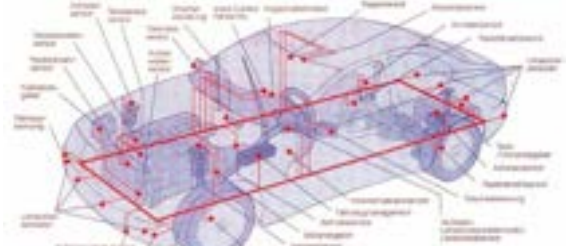
Verstärkte Nutzung von Materialien: Die Materialien, aus denen Autos gebaut sind, werden noch sicherer und flexibler. Leichtere, aber dennoch extrem stabile Materialien könnten die Struktur des Autos verbessern, sodass es bei einem Unfall weniger Schaden nimmt, aber gleichzeitig eine bessere Energieabsorption bietet.

Autonomes Fahren: Es ist wahrscheinlich, dass Autos vollständig autonom sind, was bedeutet, dass keine Fahrer mehr nötig sind.

Luft- und Raumfahrtfahrzeuge: Wir könnten Autos sehen, die in der Luft fliegen oder sogar in den Weltraum reisen können. Der Fortschritt in der Luftfahrttechnologie könnte dazu führen, dass Fahrzeuge, die heute noch als Science-Fiction erscheinen, die Norm werden.

Verbindung und Kommunikation: Fahrzeuge könnten mit anderen Fahrzeugen und der Infrastruktur kommunizieren, um den Verkehr effizient zu steuern und Unfälle zu vermeiden.

Individualisierte Innenräume: Die Innenräume von Fahrzeugen könnten sich an die Bedürfnisse und Vorlieben der Passagiere anpassen. Stühle könnten sich automatisch an den Körper anpassen, und das Fahrzeug könnte je nach Bedarf in ein Büro, ein Kino oder einen Schlafbereich verwandelt werden.



Sommerprogramme 2125



Aufzug mit Hologrammen



Feier des Vormasches

Datum: 2125. August 20. 15.00-18.00

Ort: Ungarn Kecskemét Hauptplatz

Wir laden Sie für ein unvergessliches Erlebnis ein. Riesige Hologramme werden von István König, Koppány, sein Rivale, Szilveszter papst und noch anderen sichtbar sein.

Interessieren Sie sich für alles was man über den Weltraum wissen kann? In unserer Ausstellung kann man riesige Hologramme von dem Weltraum sehen, interaktive Spiele ausprobieren und Fragen über Vormasch stellen. Verpassen Sie die Möglichkeit nicht! Es findet in Budapest Wissenschaftliches Museum, von 1. Juni bis 31. August statt.

Tag des digitalen Erbes 2125 Juni 6.

Möchten Sie wissen wie Ihre Manen waren? Möchten Sie ein "Reise in die Vergangenheit" machen? Dann können Sie für unseren Programm registrieren! Sie können herausfinden wer Ihre Manen sind, und was für Beiträge sie veröffentlicht haben.

Interaktive Historische Museum

Datum: 2125. August 22. Möchten Sie mehr über Geschichte wissen? Dieses Museum ist perfekt für Ihnen. In dem Museum gibt es viele verschiedene historische Personen und Ereignisse. Man kann auch Fragen über die Personen oder das Ereignis stellen und dann bekommt man eine Antwort. Es gibt ein Kriterium: Elternschutz ist ein Muss unter 12 Jahren

Ausstellung der Speisen vor 100 Jahren

Datum: 2125. Juli 23. 12.00-15.00
Möchten Sie wissen wie bestimmte Speisen vor 100 Jahren geschmeckt haben? Dann sollen Sie zu unserer Ausstellung kommen! Die Menschen können verschiedene, Speisen von dem ganzen Welt probieren. Wenn die Speisen Ihnen schmecken, drücken Sie bitte den Knopf und erfahren Sie mehr über die Kultur, des Landes. Wir empfehlen es die Menschen mit Allergien nicht.

Ein Tag in dem Metaverzum

Datum: 2125. Juni 28.
Wir laden Sie ein für ein Tag in dem Metaverzum. Die Menschen können eine VR BRille tragen und durch ihr Leben gehen. Es ist ein virtuelles Spiel wo die Menschen alles tun können was sie in dem persönlichen Leben tun. Also dort können sie Häuser bauen oder kaufen, arbeiten was sie wollen, einkaufen und so weiter. Die Menschen tun dort was sie wollen. Es gibt keine Kriterium.



Zukunft der Medizin

Interview mit einem Experten

Kann sein, dass die Menschen in 100 Jahren gar nicht mehr krank werden?

Ehrlich gesagt: vielleicht, aber eher unwahrscheinlich. Auch wenn die Medizin richtig krasse Fortschritte macht – zum Beispiel durch Künstliche Intelligenz, genetische Therapien oder Nano-Roboter – wird es immer neue Krankheiten geben. Der Körper ist halt komplex. Es kann sein, dass wir viele heutige Krankheiten heilen oder verhindern können, aber ganz ohne Krankheit? Schwer vorstellbar. Außerdem hängt Gesundheit auch vom Lebensstil, Umwelt und Psyche ab – und das wird sich nicht einfach „weg-technologisieren“ lassen.

Beschreiben Sie Ihre Gesundheitsstrategie in 10 Schritten, die ermöglicht, gesund bleiben zu können.

Wenn ich möglichst lange gesund bleiben will, würde ich auf Folgendes achten:

1. **Ausgewogene Ernährung** – Viel Gemüse, wenig Zucker, keine Chemie.
2. **Regelmäßige Bewegung** – Nicht nur Fitnessstudio, auch Spazierengehen oder Radfahren.
3. **Genug Schlaf** – 7–8 Stunden sind wichtig für Körper und Geist.
4. **Weniger Bildschirmzeit** – Vor allem am Abend. Handyfreier Schlaf ist Gold wert.
5. **Mentale Gesundheit ernst nehmen** – Reden, wenn's einem schlecht geht.
6. **Nicht rauchen, wenig Alkohol** – Logisch, oder?
7. **Regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen** – Lieber früher checken als zu spät.
8. **Stress abbauen** – z. B. durch Hobbys, Musik, Sport oder Natur.
9. **Hygiene & Impfungen** – Grippe oder Corona zeigen, wie wichtig das ist.
10. **Neugierig bleiben** – Wer dazulernt, bleibt geistig fit und offen.

Wie wird sich die Lebenserwartung der Menschen verändern? Die Lebenserwartung wird wahrscheinlich weiter steigen, vor allem durch bessere Medizin, Ernährung und Technik. Aber: Irgendwann stößt sie vielleicht an eine natürliche Grenze. Der Körper altert eben biologisch. Es ist aber klar, dass sich das Leben der Menschen deutlich verlängert hat. Im Jahre 1950 lag der Altersdurchschnitt weltweit bei ca. 65 Jahren. Heute ist er acht Jahre länger, 73 Lebensjahre, in Deutschland sogar über 80 Jahren. Laut Prognosen könnte man **2100 sogar 90-100 Jahre leben**.

Wie werden die alten Menschen in der Zukunft leben? Was wird anders als jetzt?

Ganz anders als heute – hoffentlich besser und aktiver.

- Viele werden technisch unterstützt leben (z. B. mit KI-Hausrobotern oder Smart Homes).
- Medizinische Überwachung per Chip oder App wird normal sein.
- Ältere Menschen bleiben länger mobil und geistig aktiv, z. B. durch gezieltes Gehirntraining oder Bio-Tech.
- Es wird mehr Mehrgenerationen-Wohnen geben, oder Wohnprojekte mit anderen Senior:innen.
- Einsamkeit könnte weniger werden, weil Roboter oder soziale Programme besser helfen könnten – aber das hängt auch von der Gesellschaft ab.
- Vielleicht arbeiten manche sogar freiwillig weiter, weil sie Spaß daran haben und fit sind.



Heute sprechen wir über die Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) in der **Umweltforschung**. Ein wichtiges Thema ist die Beobachtung von Naturgebieten und die Analyse von Ökosystemen. Mit KI können wir Satellitenbilder und Sensordaten schneller auswerten. So kann man Naturgebiete überwachen und Pflanzen- und Tierarten erkennen. Das ist wichtig, damit wir wissen, welche Arten bedroht sind. Außerdem hilft KI dabei, Pflanzen und Tiere automatisch zu erkennen. Das ist wichtig für die Forschung zur Artenvielfalt und zur Biodiversität. So können Forscher besser verstehen, wie sich die Natur verändert und wie wir sie schützen können. KI unterstützt also den Schutz von Natur und Artenviel-



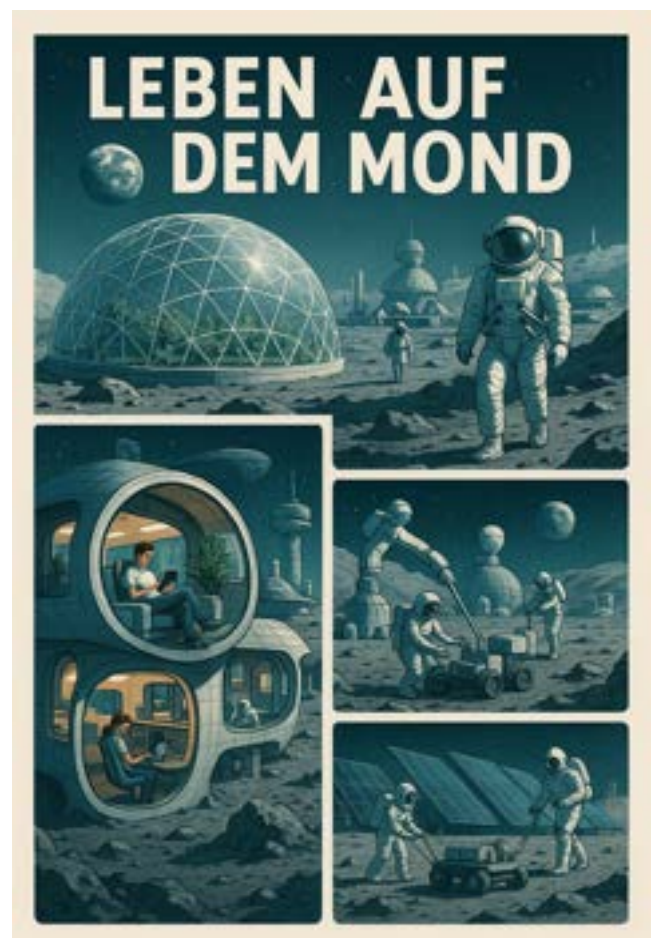
Ein weiteres wichtiges Thema ist die **Klimaforschung**. KI kann viele Klimadaten analysieren und so helfen, den Klimawandel besser zu verstehen. Außerdem kann KI dabei helfen, extreme Wetterereignisse vorherzusagen. Auch in der Landwirtschaft wird KI genutzt. Sensoren und Drohnen zeigen, wie viel Wasser und Dünger die Pflanzen brauchen. Dadurch können Bauern Ressourcen sparen und die Umwelt schützen. Das nennt man auch Präzisionslandwirtschaft.

KI und Umweltschutz



Künstliche Intelligenz (KI) ist auch wichtig für die **Energieeffizienz** und für die Nutzung von erneuerbaren Energien. Mit Hilfe von KI können Stromnetze besser gesteuert werden. Das bedeutet, dass Strom gespart werden kann und dass Wind- und Sonnenenergie besser

genutzt werden können. Außerdem kann KI bei der Analyse von Umweltdaten helfen. KI kann große Mengen an Daten schnell verarbeiten. Das hilft Politikern und anderen Entscheidungsträgern, gute Entscheidungen für den Schutz der Umwelt zu treffen. Zusammengefasst kann KI uns also dabei helfen, die Natur zu schützen und eine nachhaltige Zukunft zu gestalten.





Was alles haben wir zusammen erlebt?

Bericht über unseren Ausflug nach Budapest – 19. Mai 2025

In den nächsten Minuten möchte ich von unserem Ausflug nach Budapest berichten, den wir am 19. Mai 2025 erleben durften. Das Programm umfasste die Besichtigung der Synagoge in der Dohány-Straße, die Teilnahme an einem Theaterworkshop am Nachmittag sowie eine Theateraufführung am Abend.

Unser Bus fuhr um 9 Uhr morgens in Richtung Budapest ab. Die Fahrt verging in sehr guter Stimmung, und um 11 Uhr waren wir bereits vor Ort. Zuerst begann unsere Führung durch die Synagoge und deren Umgebung. Während der Führung erfuhren wir viele interessante Informationen über die Geschichte und das kulturelle Erbe der jüdischen Gemeinde in Budapest. Anschließend nahmen wir an einem Theaterworkshop teil, der vom Vígyszínház (Vig-Theater) organisiert wurde. Dort konnten wir die Freude an der Teamarbeit erleben und durch verschiedene Rollenspiele einen Einblick in die Grundlagen des Theaters gewinnen. Nach dem Workshop aßen wir zu Mittag, und danach hatten alle Teilnehmer etwas Freizeit, die jeder nach eigenem Wunsch verbringen konnte. Um 19

Uhr begann die Theateraufführung mit dem Titel *Der Diktator*. Das Stück gewährte uns einen Einblick in das Alltagsleben des von Hitler beherrschten Reiches und die Lage der jüdischen Bevölkerung – und das alles in Form einer Komödie. Das Stück basierte auf dem Film *Der große Diktator* von Charlie Chaplin und wurde mit beeindruckenden Kostümen und Bühnenbildern auf die Büh-



Die Deutsche Bühne Ungarn war bei uns zu Gast

Das Theater aus Szekszárd brachte eine spannende Klassenzimmerraufführung mit dem Titel „All das Schöne“ (Minden, ami szép) ins Bolyai-Gymnasium.

Die Hauptfigur des Monodramas, ein Mädchen, das mit Depressionen kämpft, erinnert sich im Laufe der Aufführung an den Weg, der sie dorthin geführt hat. Die wichtigsten Stationen ihres Lebens werden lebendig – und bei deren Darstellung wurde auch das Publikum einbezogen: Unsere Schülerinnen und Schüler übernahmen während des Stücks die Rollen des Vaters, der Mutter, des Ehemanns und des Tierarztes. Es war ein



Perspektiven – Deutscher Talenttag am Bolyai-Gymnasium

Die Appendix-Stiftung, die am Bolyai János Gymnasium tätig ist, organisierte einen Talenttag für Schülerinnen und Schüler, die derzeit oder künftig Deutsch auf erweitertem Niveau lernen.

Die Veranstaltung wurde mit Unterstützung des Nationalen Talentprogramms (Nemzeti Tehetség Program) realisiert. Ziel des im Schuljahr 2024/25 gewonnenen Projekts ist die entdeckende und projektbasierte Förderung begabter Schülerinnen und Schüler mit erweitertem Deutschunterricht. In diesem Rahmen fanden auch mehrere Programme mit kulturellem und künstlerischem Erlebnischarakter statt – wie z. B. das Klassenzimmertheater der Deutschen Bühne Ungarn (DBU) aus Szekszárd oder der bereits durchgeführte Spieltag.

Das Ziel des erweiterten Deutschunterrichts am Bolyai-Gymnasium ist das Deutsche Sprachdiploms II (DSD II), einer staatlichen deutschen Sprachprüfung auf hohem Niveau. Da dieses Diplom zugleich den sprachlichen Zugang zu deutschen Hochschulen ermöglicht, ist es während der Vorbereitung auch wichtig, Kompetenzen zu entwickeln, die die Jugendlichen zur Forschung fähig machen – wie etwa die eigenständige Interpretation von Texten und Daten, das Erkennen logischer Zusammenhänge, das Gegenüberstellen von Perspektiven und Argumenten sowie das Formulieren einer selbstständigen und gut begründeten Meinung.

In diesem Schuljahr richteten die Schülerinnen und Schüler ihr Augenmerk auf generationenspezifische Jugendprobleme, Fragen der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes, die Nutzungsmöglichkeiten künstlicher Intelligenz sowie Zukunftsvisionen. Zum Abschluss der Veranstaltung wurde eine gemeinsame virtuelle Zeitkapsel der 14–16-jährigen Schülerinnen und Schüler erstellt.

Kreatives Schreiben

Nur der fettgedruckte Anfangssatz war gegeben, dazu sind dann Texte entstanden. Hier kann man einige Beispiele lesen.

Nein, davon kann gar nicht die Rede sein! – sagen die Schüler. Sie sitzen in einem heißen, schwülen Klassenraum und wollen nichts mehr machen. Da kommt die Lehrerin mit der „kreativen“ Aufgabe. Nur der Anfangssatz steht da, sie sollten Ideen haben und dazu einen Text schreiben. Das ist doch total Quatsch! – seufzt ein Mitschüler. Die meisten denken daran, wie viel Hausaufgaben sie noch für den nächsten Tag machen müssen. Mindestens 10 Sätze bitte, sagt die Lehrerin. Also, es muss geschrieben werden. 10 Minuten, 20 Minuten, 30 Minuten, Stille herrscht im Klassenzimmer, jeder schreibt. Es klingelt. Niemand hört auf mit dem Schreiben. Ja, eine neue Herausforderung. **Es macht richtig Spaß.**

Er hat Schritte gehört. Jemand ist vor der Tür stehengeblieben. Was soll er jetzt tun?

Er hielt den Atem an. Es war Mitternacht, und er war allein im alten Haus seines Großvaters. Das Licht flackerte, der Wind pffte durch die Ritzen. Langsam griff er zum Türgriff – doch bevor er ihn berühren konnte, rief jemand von draußen: „Lieferung für Herrn Weber!“ Erleichtert öffnete er die Tür. Vor ihm stand ein junger Mann im Anzug mit einem silbernen Tablett. Darauf lag ein kleiner, schwarzer Umschlag. „Ich habe nichts bestellt“, sagte er verwirrt. „Doch“, sagte der Mann. „Sie haben gestern Nacht geträumt, Sie wollen die Wahrheit wissen.“ Bevor er etwas sagen konnte, war der Mann verschwunden.

Blut sah sie überall. Blut an der Wand, Blut an ihrer Hand, Blut um sie herum. Blutbeflekt lag auch Ben. Leyla konnte seinen ehemaligen Freund kaum erkennen. „Deine Frisur gefällt mir so.“ – wisperte Leyla. Seitdem ihre Partnerschaft zu Bruch gegangen war, war Ben eiskalt. „Muss die Hexerei von dieser Elisa sein. Beruhige dich Liebling. Du musst keine Sorgen mehr um sie machen.“

Leyla warf einen Blick auf die Bahnkarte auf dem Tisch. „Soweit ich weiß, brauchst du keine Karte mehr. Komm, da fahren wir mit einem Ticket zu zweit. Kostengünstigkeit hast du immer super gefunden.“ Sie hat aber die Leiche zu schwer gefunden. „Dann begnüge ich mich mit einem kleinen Teil, die Hände, ja, die schönen weichen Hände, noch immer...“ Es gab noch genügend Platz im Koffer. „Nur zu zweit... die Weltreise wartet auf uns.“ Sie nimmt den Mantel vom Haken und verlässt das Zimmer mit dem Koffer.

Ich habe das Fenster neugierig geöffnet, aber dann sofort wieder zugemacht, weil ein kalter Windstoß hereinkam. Doch irgendetwas ließ mir keine Ruhe. Ein leises Flüstern, kaum hörbar, schien von draußen zu kommen. Ich zog mir eine Jacke an, nahm meine Taschenlampe, und trat vorsichtig auf den Balkon. Die Nacht war dunkel, der Mond versteckte sich hinter die Wolken. Plötzlich bewegte sich etwas im Garten, ein Schatten huschte zwischen den Bäumen. Mit zitternden Händen leuchtet ich hin, doch da war nichts, außer einem alten Umschlag auf der Bank. Ich hob ihn auf und erkannte meinen Namen darauf in einer Handschrift, die ich seit Jahren nicht gesehen hatte. Drinnen war ein kleiner Zettel: „Vergiss mich nicht! Komm morgen zu Mitternacht hierher zurück! Mein Herz raste und tausend Fragen schossen mir durch den Kopf.“

Oh du meine Güte, wo ist doch meine Tüte?
Ich hatte sie doch eben gefüllt bis zum Rand
Mit Träumen aus Zucker, Geschichten aus Sand,
Mit einem Gedicht, halb fertig geschrieben,
Und einem Lächeln, das ist mir von gestern geblieben.

Sie war bunt wie der Regen nach grauem April,
Voll Glitter, Konfetti und einem Vanille-Vanill.
Ein kleines Papierboot da oben ganz schief,
Das stand für Abenteuer, wenn dich der Alltag betrübt.

War sie im parkauf der alten Bank?
Neben dem Hund, der dort schnarchend versank?
Oder beim Bäcker mit duftendem Brot?
Habe ich sie vergessen? Weiß nur der Gott.

Doch halt, was raschelt dort hinter dem Stuhl?
Ein Zipfel, ein Henkel, ein knisterndes Fühl...
Da ist sie! Die Tüte! Vom Wind hergetragen,
Bereit meine nächsten Gedanken zu tragen.

Da stehe ich nun da mit dem Schatz in der Hand,
Und denke: Verlieren ist gar nicht so schlimm,
Wenn beim Suchen der Zauber beginnt.

Fred war unauffällig. Er spielte Fußball, wie alle anderen Jungen, hatte Freunde in der Mannschaft, seine Noten in der Schule waren eher gut als schlecht. Er war anscheinend konflikt- und problemlos. Das war aber nur der Anschein. Er war ein Genie, der für eine geheime Organisation arbeitete, obwohl er nur 17 Jahre alt war. Die Organisation kämpfte für die Wahrheit. Es gab viele ungerechte Fälle, die der Staat vertuschte. Die WK (Wahrheitskrieger) sammelten Beweise gegen die ungerechten Fälle und erpressten den Staat. Fred war als Hacker Teil der Organisation. Bis jetzt war alles in Ordnung, aber gestern ging etwas schief. Fred hatte sich wie üblich nach dem Abendessen in sein Zimmer zurückgezogen, um an einem neuen Fall zu arbeiten. Die WK hatte Hinweise darauf erhalten, dass ein unschuldiger Journalist wegen angeblicher Spionage verhaftet worden war. Fred sollte sich in das interne Netzwerk der Sicherheitsbehörde hacken, um belastendes Material zu finden – oder eher: Beweise, dass es gar kein belastendes Material gab. Er tippte konzentriert auf der Tastatur, als plötzlich der Bildschirm flackerte. Dann: Schwarz. Ein paar Sekunden später erschien eine Nachricht in roter Schrift: **"Wir wissen, wer du bist. Hör auf, sonst wirst du alles verlieren."**

ALL DAS SCHÖNE

Die Deutsche Bühne Ungarn hat eine interaktive Klassenzimmeraufführung mit dem gleichen Titel zu uns in die Schule gebracht. Es ging um ein Mädchen, dessen Mutter mit Depression und suiziden Gedanken kämpft. Das Mädchen listet für die Mutter all das Schöne auf, das sich im Leben ergibt. Hier kann man das finden, was unsere Schüler schön im Leben finden.

